

Saale-Beitung.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenzettel oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei vorwärtiger Zahlung 2,50 M. ...

Nr. 362.

Halle a. S., Dienstag, den 4. August

1908.

Professor Gustav Cohn über die Reichsfinanzreform.

Zur Frage der Reichsfinanzreform nimmt jetzt in der 'Deutschen Juristen-Zeitung' auch der bekannte Göttinger Professor Dr. Gustav Cohn das Wort.

Er beleuchtet dann auch — indirekt — die Frage der Vergrößerung von Reichsfinanzreform und preussischer Wahlrechtsreform, indem er darauf aufmerksam macht, daß verschiedene Wahlrechte naturgemäß verschiedene steuerpolitische Reaktionen der Vertretungskörper mit sich bringen.

übrig bliebe, ist klar. Aber es ist wahrscheinlich, daß es ohne diese überhaupt nicht vorwärts gehen wird.

Der preussische Staat aber mit seinen eigenen Finanzen ist trotz der ausgeübten Bemühung des Gläubigerwärters der Einnahmehülfen an einem Punkte angelangt, wo er nach neuen Einnahmen suchen muß, wenn er jene Ueberlastung nicht über alles Erlaubte hinaus ausbeuten will.

Die Trinksprüche in Stockholm.

(Telegramme des Wolffschen Bureaus.) Bei der Galatafel, die am Montagabend im Reichssaale des königlichen Schlosses zu Stockholm stattfand und zu der ungefähr 300 Einladungen ergangen waren, hielt der König von Schweden folgenden Trinkspruch in deutscher Sprache:

Es ist mir und der Königin eine ganz besonders tief empfundene Freude, Eure Majestät hier begrüßen zu dürfen, eine Freude, die noch dadurch erhöht wird, daß Ihre Majestät die Kaiserin die Gnade gehabt hat, Eure Majestät hierher zu begleiten.

verfügt erhebe ich mein Glas auf das Wohl Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und auf das Wohlergehen des Deutschen Reiches.

Der Deutsche Kaiser erwiderte: Aus tiefstem Herzen danke ich Eurer Majestät zugleich im Namen der Kaiserin für die warmen Worte der Begrüßung und für den eben so glänzenden wie herzlichem Empfang, den uns Eure Majestät und Ihre Majestät die Königin sowie die Stadt Stockholm bereitet haben.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten. — Staatssekretär von Schoen ist in Stockholm am Bord der 'Hohenzollern' erkrankt.

Graf Zeppelin und das preussische Kriegsministerium.

Das vielbesprochene 'Mißverständnis' zwischen dem Kriegsminister v. Einem und dem Grafen Zeppelin hat der Öffentlichkeit zum ersten Male eine Umdeutung darüber gegeben, daß zwischen dem erfolgreichen Luftschiffpiloten und der höchsten deutschen Militärbehörde eine leichte Spannung vorhanden war.

Feuilleton.

Himmelserscheinungen im August.

Von Dr. E. Günter. (Nachdruck verboten.)

Die Sonne tritt Anfang August noch im Krebs und bewegt sich jetzt, schon schneller in ihrer Bahn absteigend, in das Sternbild des Löwen, in das sie Mitte des Monats eintritt.

Die Planeten bieten wenig bemerkenswerthes. Merkur ist zunächst Abends — später Morgenstern, und hält sich stets in nächster Nähe der Sonne auf. Venus durchwandert als Morgenstern die Zwillinge, am 7. tritt sie in ihrem hellsten Glanze. Mars im Krebs geht bald nach der Sonne unter, desgleichen Jupiter. Saturn an der Grenze der Fische und des Cetus steht nur wenig nördlich vom Himmelsäquator und geht um 9 Uhr abends auf. Uranus im Sagittarius wird mit bloßem Auge kaum zu sehen sein.

fällig der berühmte Ringnebel, den man jedoch mit dem Fernrohr ausfinden muß. Wir wenden nun unseren Blick nordwärts und gelangen über die Drahtentzweige zum kleinen Bären oder Wagen, dessen hellster Stern, der Polarstern, den Punkt markiert, um den sich das gesamte Himmelsgewölbe zu drehen scheint.

anzuwachsen, bis er nach etwa 9 Stunden seine frühere Helligkeit wieder erreicht hat. Dieses eigentümliche Verhalten erklärt sich aus der Doppelnatur des Algol; er ist eine helle Sonne und wird von einem sehr nahen dunklen Planeten umkreist.

Kampf zwischen Albanesen und Montenegrinern.
Aus Belgrad meldet man: An der türkisch-montenegrinischen Grenze mietet seit zwei Tagen ein heftiger Kampf zwischen Albanesen und Montenegrinern. Truppen aus beiderseits sind unterwegs.

Die Ereignisse in der Türkei.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Kammer ist auf den 14. November einberufen worden. Die Verhandlungen werden nach dem von der zweiten Kammer im Jahre 1896 ausgearbeiteten Entwurf vorgenommen. Die Eidesleistung der Truppen von Konstantinopel für die Verfassung ist zu Ende. In einzelnen Korpsen fortgesetzt. Gewürdigt wurde ferner in Adrianopel der Befehlungsstand der Verbände worden. Die neuerlichen sensationellen Gerüchte von Ausgehörungen gegen den Sultan sind ungründet.

19. Deutscher Bureaubeamtentag.

(Nachdr. verb.) S. u. H. Berlin, 3. August.
Der Verband Deutscher Bureaubeamtentag hat gestern und heute hier seinen 19. Verbandstag ab. An erster Stelle behandelte Bureaubeamtentag Engel-Gera die Frage des

Bureaubeamtentag und der Mindestbesoldung

der Bureaubeamtentag. Hierzu gelangte folgende Resolution zur Annahme:

Der Verbandstag bittet die verbündeten Regierungen und den Reichstag, die der gesetzlichen Regelung der Rechtsverhältnisse der Bureaubeamtentag folgende Forderungen zu berücksichtigen: 1. Verbot der Sonntags- und Feiertagsarbeit; 2. Höchstarbeitszeit von 8 Stunden täglich mit einer zweistündigen Mittagspause und Bureaushluß spätestens um 7 Uhr oder Höchstarbeitszeit von 7 Stunden täglich ohne Mittagspause und Bureaushluß spätestens um 5 Uhr; 3. Früherer Schluß an den Sonnabenden; 4. Ausnahmen sind nur zulässig bei Arbeiten, welche in Notfällen oder im öffentlichen Interesse oder bei Befreiung von Rechtsnachteilen vorgenommen werden müssen; 5. ununterbrochener Erholungsurlaub von mindestens 14 Tagen jährlich unter Fortzahlung des Gehalts.

Sodann sprach der stellvertretende Vorsitzende Schömitz Leipzig über die gesetzliche Regelung des Lehrlings- und Unterichtswesens der Bureaubeamtentag. In einer längeren Resolution, die mit großer Mehrheit zur Annahme gelangte, sprach sich der Verbandstag dahin aus, daß der Lehrling verpflichtet werden muß, den Lehrling auszubilden und ihm die Zeit zum Besuch der Fortbildungsschulen zu lassen. Der Lehrvertrag muß schriftlich sein, die Lehrling muß mindestens zwei oder höchstens drei Jahre dauern. Der Lehrherr darf nicht eine im Verhältnis zu dem Umfang oder der Art des Lehrbetriebes lebende Zahl von Lehrlingen halten, widrigenfalls ihm die Entlassung eines entsprechenden Teils der Lehrlinge auferlegt werden kann. Hieran referierte Bureaubeamtentag Petersdamm unter Berücksichtigung von Abteilungen für Bureaubeamtentag und forderte die Annahme einer Resolution, in der die

Einsitzung selbständiger Arbeitskammern für alle Arbeitnehmer

gefordert wird, mit Sachstellungen für die verschiedenen Berufsgruppen, bezw. mit Sachstellungen für die Bureaubeamtentag. Für den Fall, daß der Reichstag die Anwaltschaften unter Berücksichtigung der Rechtsanwaltschaften organisieren würde, wird eine Ergänzung der Rechtsanwaltschaft nach der Richtung hin verlangt, daß besondere Gesetzentwürfe oder Ausschüsse geschaffen werden. Die Resolution gelangte zur Annahme. Über die Schädigung der Bureaubeamtentag durch Militärämter, Frauenarbeit und ungelante Arbeiter referierten Paul Eberhard-Gera und Burgenmeister-Berlin. Im weiteren Verlaufe seiner Verhandlungen beschloß sich der Verbandstag mit der Frage der Verschmelzung der Vereine und Verbände zu einem Bunde oder der Zusammenfassung zu einem Kartell. Der Referent Schömitz Leipzig legte eine Resolution vor, in der die Verschmelzung empfohlen und die vorbereitende Siebener-Kommission erucht wird, zur Beratung über die Verschmelzung sofort zusammenzutreten. Die Kommission wird weiter erucht, falls die Verschmelzung nicht zustande kommt, die Gründung eines sozialen Ausschusses, der eine Verteidigung aller Verbände und Vereine in den allgemeinen sozialen Fragen herbeizuführen hat, in die Wege zu leiten. Die Resolution gelangte nach kurzer Debatte zur Annahme.

Deutscher Schuhmachertag.

(Nachdr. verb.) S. u. H. Berlin, 3. August.
In Kellers Festhallen trat heute der Deutsche Schuhmacherverband zu seiner diesjährigen Tagung zusammen. Mit dem Verbandstag ist zugleich das 25jährige Jubiläum des Verbandes Deutscher Schuhmacherringungen verbunden und eine Fachausschreibung, über die der Staatssekretär des Innern v. Bethmann-Hollweg das Protektorat übernommen hat. Der Vorsitzende Bierbach (Berlin) eröffnete die Verhandlungen mit begrüßenden Worten und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. An den Kaiser und an den Staatssekretär des Innern von Bethmann-Hollweg wurden Begrüßungstelegramme gerichtet. Bierbach erläuterte dann den Geschäftsbetrieb. Darauf sprach Fröge (Köln) über die Beranstellung der Schuhmacher zur Unfall-Versicherungsgesellschaft. Er protestierte gegen die Heranziehung. Die Unfälle im deutschen Schuhmachergewerbe seien zu gering, als daß dies in der Berufsgenossenschaft einbezogen werden dürfte. Eine Resolution im Sinne des Referenten gelangte zur Annahme. Darauf sprach Gigert (Charlottenburg) über den

§ 100 der Gewerbeordnung, worin bestimmt wird, daß die Zwangsleistungen nicht berechtigt sind, Mindestpreise festzusetzen. Redner verlangte dieses Recht für die Zwangsleistungen. Dann würden auch viele freie Leistungen sich zu Zwangsleistungen ausgestalten, was vorteilhaft wäre. In der Diskussion führte Reichschläger (Hamburg) aus, daß die ganze Veränderung nicht viel Zweck habe, denn die Schuldlosen würden mit ihren Preisen sehr heruntergehen, wenn die Schuhmacher ihr Recht erhalten würden. Das Publikum wurde dann doch wieder zu den Händlern zurückgeführt. Ruge (Hamburg) sprach sich im Sinne des Referenten aus. Er behauptete besonders, daß die Warenhändler sehr schon Reparaturwerkstätten einrichten. Schließlich wurde eine Resolution nach den Wünschen des Referenten angenommen. Darauf beschloß man sich längere Zeit mit dem

Submissionswesen.

Ruge (Hamburg) beleuchtete die Mängel des jetzigen Submissionswesens. Man sollte die staatlichen und kommunalen Arbeiten nur an Fachleute vergeben. Die Affäre Timpel-Tisch habe gezeigt, wie schädlich es sei, wenn Nichtfachleute Submissionen bekommen. Von verschiedenen Seiten wurde angeregt, daß die Handwerker sich politisch mehr betätigen sollten. Es sollte den Fachleuten, die mehr Handwerker in die städtischen Parlamente kommen. Auch sollten Submissionen nur an Handwerker mit dem Meistertitel und nicht nur an die Mindestfordernden, sondern an diejenigen, die die Mitte erreicht haben, vergeben werden. Die Arbeiten sollten direkt den Gemeinden zugewiesen werden, die sie an die Mitglieder verteilen sollen. Von einer Resolution wurde Abstand genommen, es wurde dem Zentralrat anheimgegeben, das Material darüber zu sammeln und den geeigneten Stellen vorzulegen.

Provinzial-Nachrichten.

Fabrikbrand.

+ Coswig, 3. Aug. Gestern abend gegen 2 1/2 Uhr entstand auf dem Grundstück der Firma Anhaltische Farbenwerke Dr. Augustin & Co. ein Schadenfeuer. Das innerhalb mehrerer Stunden das Laboratorium, das Lager fertiger Farben, den Kohlenvorrat sowie das Innere eines neuen Fabrikgebäudes zerstörte. Das Ressel- und Maschinenhaus sowie das Wohngebäude, die längere Zeit in großer Gefahr schwebten, konnten gerettet werden. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt. Der Schaden ist bedeutend.

Späte Entdeckung eines Mordes.

— Bömmelte (Kreis Calbe), 3. Aug. Am 7. Jan. 1907 wurde der Bäckermeister Sonntag in Bömmelte erkränkt aufgefunden. Demals glaubte man im Dorfe nicht an einen Selbstmord, besaßigte vielmehr den Maurer Friedrich Fabian, der mit der Ehefrau des Sonntag die Sand im Getriebe hatte, bei dem Tode des Sonntag die Sand im Getriebe gehabt zu haben. Die damals vorgenommenen Ermittlungen über die Todesursache ergaben jedoch keinen Anhaltspunkt für einen Mord, da der Tote nur eine Straßenausläufer hatte. Kürzlich machte sich nun, wie die „M. Zig.“ berichtet, in Magdeburg der norddeutsche Arbeiter August Schulze durch verhältnismäßig große Gebrauchsgegenstände. In seinem Kreise sprach man davon; er bezog Schweigegelder für die Mitwässererschaft an einem Mord. Das kam zur Kenntnis der Magdeburger Kriminalpolizei. Diese hat dann durch die sofortige Vernehmung aller beteiligten Personen und eingehende Recherchen festgestellt, daß Schulze in der Tat 100 M. von außerhalb bezogen hatte, was er leugnete. Er hatte sich aber in Bezug auf die Herkunft des Geldes jemandem anvertraut, auch wurde der Schreiber der Expressbriefe ermittelte, die im Auftrage von Schulze geschrieben worden waren. Schulze, der festgenommen wurde, gab nach längerem Weigern ein, das Geld von dem Maurer Fabian an Bömmelte erhalten zu haben; an dem Mord sei er aber nicht beteiligt. Ein sofort abesandter Kriminalkommissar aus Magdeburg fand in der Wohnung des Fabian, der inzwischen die Witwe des Bäckers Sonntag geheiratet hatte, mehrere Briefe von Schulze mit außerordentlich bezeichnenden Angaben. So drohte dieser mit der Verhaftung des Fabian, falls er nicht in drei Tagen Geld brachte. Fabian wurde sofort festgenommen. Seine Frau, nicht mehr lebend, legte das Geld anders ab, daß Fabian ihren ersten Mann ermordet habe. Sie hatte den Fabian während des ganzen Sonntag in einem Kleiderkammer in der Wohntube versteckt gehalten. Abends um 9 Uhr, als ihr Mann in der selben Stube auf dem Sofa schlief, erdrosselte Fabian den Bäckermeister Sonntag mit einem Stielwägelchen. Der Leichnam wurde dann auf den Hofboden getragen und dort an einen Balken gehängt. Ob Schulze bei der Tat behilflich war, darüber schweben noch Ermittlungen. Die Ehefrau des Ermordeten ist ebenfalls festgenommen worden.

[] Beelen, 3. August. (Kommunales.) Nach der dem Ortsvorstande und der Gemeindevertretung vorgelegten Gemeindevorrechnung betragen für das abgelaufene Steuerjahr die Einnahmen 18.606,69 M., die Ausgaben 17.361,92 M., so daß ein Bestand von 1244,77 M. verbleibt.

[] Güstrow, 3. August. (Goldene Hochzeit.) Das Blüh. Schrädelische Ehepaar in Ritzschdorf feierte, umgeben von Kindern, Enten und Urenten, das Fest des goldenen Ehejubiläums. Neben dem Gnadengeld des Kaisers war das Jubelpaar mit einer großen Anzahl Glückwünschen und Geschenken geehrt worden.

- Weißfisch, 3. August. (Diebstahl.) Unbekannte Diebe hatten bei dem hiesigen Einwohner S. den Ort aufgesucht, wo dieser sein Geld gutbewahren pflegt. Die Langfinger, die noch nicht ermittelt werden konnten, hatten ihm die ansehnliche Summe von etwa 200 M.

§ Naumburg, 2. Aug. (Auf dem Curkenmarke!) war die Anfuhr gestern noch etwas größer als heute; es mögen ungefähr 4500 Schd & Gurken am Plage gewesen sein. Diesmal tratet recht erhebliche Preisunterstützung hervor; schon gewachsene Früchte wurden mit 50 bis 80 Pfg., Krüppel mit 20 bis 45 Pfg. das Schd bezahlt. Bei Anfuhr nach Hebe weg sind in diesen Tagen 40 bis 50 Pfg. für das Schd Gurken bei Entnahme größerer Mengen bezahlt worden.

Herzberg (Elster), 3. August. (Bohrungen auf Kohle) bei dem Rittergut Thieroda haben in einer Tiefe von 60 Meter ein mächtiges Kohlenflöz erschlossen. Die Güte der Kohlen scheint nach den Proben hervorragend zu sein. Ein Interessententwurf ist im Entstehen begriffen.

Ritterberg, 3. Aug. (Ermittelt.) Der von der Amtshauptmannschaft Leipzig wegen Entweichens aus dem Arbeitshaus Thelma bei Weipzig hiesig verurteilte Arbeiter Kaiser, gebürtig aus Köditz, wurde gestern hier ermittelt und festgenommen.

□ Broden, 3. Aug. (Witterungsbericht.) In Deutschland ist das Wetter früh und ziemlich kühl bei frischen Winden aus westlichen und nordwestlichen Richtungen; seit überall haben Regenschauer stattgefunden. Auch die letzten Tage der vergangenen Woche waren auf dem Broden unheimlich. Der gestrige Tag war ein Herbsttag im wahren Sinne des Wortes, die Barole lautete: Sturm, Nebel und Regen. Der Niederschlag in den letzten 48 Stunden beträgt 11 Millimeter. Heute vormittag 9 Uhr ist eine Besserung des Witterungscharakters zu verzeichnen, der Nebel verschwand und auch der Regen ließ nach, aber die Temperatur behauptet konstant früh und mittags nur 6 Grad Wärme, die Bewölkung ist stark wechselnd, meist Kumuluswolken, die Dunstschicht über der Ebene hat abgenommen und der Fernblick ist besser geworden, das Barometer zeigte gestern mittag 666, abends 667,9 Millimeter und heute früh 669,2 Millimeter.

+ Ritterode, 3. Aug. (Streicher Diebstahl.) Aus einem Stalle der hiesigen zum Rittergut Waldschütz gehörigen Güter wurden in vergangener Woche nachts 11 Schafe gestohlen. Die Tiere wurden auf das Feld getrieben und dort auf einem Kleefeld, wie die Spuren zeigten, in einen Wagen verladen und fortgeführt.

@ Stendal, 3. Aug. (Eine gute Hopfenenergie) ist, wie aus den Hopfenbüchern der Altmark berichtet wird, für dieses Jahr zu erwarten. Die Ranken haben Stangenhöhe erreicht und zeigen reichliche Seitenriebe, die schon mit Blüten voll besetzt sind. Von Ungeziefer oder Wehstau sind die Gärten bis jetzt verschont geblieben.

(+) Eilenburg, 3. Aug. (Mit Lysof vergiftete) sich gestern in ihrem Zimmer der elterlichen Wohnung die Tochter des hiesigen Lottereeinnehmers Oberleutnant a. D. R. Die Unglückliche scheint in einem Anfälle von Schwerkraut mit Gift gestrichen zu haben.

+ Xena, 3. August. (Ein Automobilunfall) hat sich gestern mittag auf der Straße nach Köhldorf ereignet. Dort prallte ein Chauffeur und ein Schlosser ein Automobil. Wichtige der Steuerung und das Kraftfahrzeug kurz gegen einen Baum. Der Chauffeur erlitt einen Beinbruch, dem Schlosser wurde ein Stiel zerbrochen, der Motor zertrümmert. Die Verletzten wurden im Krankenwagen nach der Unglücksstelle gefahrt.

+ Wölnitz, 3. August. (Probieren der neuen Krematorium.) Im hiesigen neugebauten Krematorium an einem Sonnabend nachmittag eine Probieren der neuen Krematoriums, wobei sich herausstellte, daß der Ofen ausgezeichnet funktioniert. Die Anlage kann schon in den nächsten Tagen in Betrieb genommen werden.

+ Waidau, 3. August. (Der lange Streif der 4000 Arbeiter) im hiesigen Erzebergwerk ist, wie bereits gemeldet, beendet. Zur Annahme gelangten die nachstehenden zwischen den Arbeitgebern und Fabrikaltschüssen getroffenen Vereinbarungen: 1. Die Arbeiter erkennen den regulierten Sozialtarif an. 2. Eine Lohnreduktion findet in der Stumpfwirkerzeit statt. 3. Die Arbeiter erkennen die Böhne für längere Zeit als Maximallohn an. 4. Der Austritt aus der Gewerkschaft wird seitens der Fabrikaltschüsse nicht gefordert. 5. Die Arbeiter nehmen keine Arbeiter auf, wie sie der Geschäftslage entsprechend gebrauchen können. Auch sollen die alten Arbeiter nach und nach im ganzen Gebiet einheitlich beendigt werden. 6. Die Bewegung der Arbeiter sich in den Fabriken wieder eingefunden. Diejenigen Arbeiter, die nicht eingeführt werden konnten, sollen vom Textilarbeiterverband unterstützt werden.

- Obesfeld, 3. August. (Selbstmord eines Bankiers.) Der hiesige Bankier H. H. Meyer hat Selbstmord verübt; seine Frau fand ihn heute früh am Geldschrank erhängt vor. Der Mann, der schon seit Jahren blind ist, hat die Tat allem Anschein nach aus Schwermut begangen.

Der Postauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma E. F. Ritter, G. m. b. H., Ruz, Galanterie- und Spielwarengeschäft, Halle a. S., bei, auf den wir unsere geschätzten Postabonnenten hierdurch besonders aufmerksam machen.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;
für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: i. B. Wilhelm Georg; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Fritz Kutz; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
- Diese Nummer umfaßt 10 Seiten -

Bei Verdachtsfällen und Sommerdiarrhöen der Kinder hat sich bei einem 6jährigen, in Wasser gekochtes, als Nahrungsmittel bevorzugt bewahrt. Die im „Kuffel“ enthaltenen Erweichungsmittel bieten den Organismen, welche die Durchfälle verursachen, einen „schlechten Nährboden, wodurch die Krankheit bebodert wird.

Fussboden-Platten, Trottoir-Platten, Wand-Platten und **Wand-Verblender**, glasierte
Möbel-Einlagen, transportable und feste u. s. w.
Halle a. S. **Ed. Lincke & Ströfer.** Nietleben bei Halle a. S.

Schaukelwannen



Starker Wellenschlag mit 20 Str. Wasser.
Preis Mk. 42.— bis Mk. 46.—

Wilh. Heckert
11847 Gr. Ulrichstr. 57.

Wer da

rauf sieht, ein zartes, reines Gesicht, tolliges, jugendliches Aussehen, weiße, sommerweiche Haut und schönen Teint zu erhalten, der solche sich nur mit der echten **Stedenfeld-Vitamin-Extrakt** v. Bergmann & Co., Albeden, a. St. 50 Wf. in Halle; Helmbold & Co., Ernst Jentsch, F. A. Hitz, Richter, in Altona; Alfred Reubke, Ernst Fischer, in Giebichenstein; Felix Sioll.

Faassenstein & Vogler,
A.-G.,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63, I.,
Telephon 591,

übernimmt die Ausführung vollständiger
Reklameaufträge für

sämtliche Zeitungen

des In- und Auslandes
zu Originalpreisen.

Walhalla-Theater.
Jeden Abend 8 Uhr
Gräfin Tiretta-Ensemble.
Mittwoch nachm. 4 Uhr
Vorstellung nur
leb. Photographien.
Erw. 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Etablissement Wintergarten
Magdeburgerstraße 66.
Im Restaurant u. Café
Vorzüglicher Mittagstisch.
Suppe 2 Gänge, Nachschick.
= i. W. für 90 Wfg.
Reichhalt. Abendkarte.
Gut gepflegte Biere u. Weine.
Von 7 Uhr ab
tägl. erchl. Künstler-Konzerte
unter Direktion
H. Kapf. Friedland.
Bereits, von 20-100 Person.
noch in der Woche frei. (13105)
Paul Zschege.

Teben Mittwoch
Abend 8 Uhr
bei Oskar Heller,
Steinweg 32
Telephon 2179.



Neue Mendel-Bände

Bibliothek der Gesamt-Literatur.
Nummer 2084-2095.

**Friedrich Wilh. Hackländer,
Namenlose Geschichten.**

Mit dem Bilde des Verfassers und einer Vorbemerkung.
In den „Namenlosen Geschichten“ zeigt sich das treffliche Erzähler-talent Hackländers im bestem Licht. Die äußerst spannende Handlung des Romans ist mit feinsinnigem Humor gewürzt, und das Wirken der „Großen“ und der „Kleinen“ an dem bewußten Fäden der Handlung der Autor in höchst feinfühler Weise. Auch an satirischen Seitenhieben, z. B. auf die Presse, den Journalismus und die Kritik, fehlt es nicht; und was Hackländer über die konventionellen Lügen der damaligen Zeit sagt, das paßt auch für unsere Lage noch Wort für Wort.
Brof. 1.25, in Leinenband 1.50, in eleg. Geschenband 2.00.

**Friedrich Gerfäcker,
Amerikanisches Sklavenleben.**

Mit dem Bilde des Verfassers und einer Vorbemerkung.
Inhalt: Schwarz und Weiß. — Die Klotzin. — Der Hauptmann. — Der Blauer. — Die Tochter der Riccardos. — Der Windhof. — Negereben.
Mit dem Leben abgelaufen kann man diese Erzählungen bezeichnen. Mit feinen Streifjügen durch die bereinigten Staaten hat Gerfäcker zu einer Zeit, als die Sklaverei in Amerika noch nicht abgeschafft war, sich eingehend mit der Negerfrage beschäftigt und seinen Meinungen darüber klar und deutlich Worte gegeben. Die grausame Behandlung der Sklaven seitens der „Negerherren“ wird in diesen Erzählungen gebührend gekennzeichnet, aber auch der Humor kommt auf der anderen Seite zu seinem Recht. Das Gebaren des schwarzen „Jungen Sandy“, der alten Korpulenten „Laby“ oder des grauhaarigen „Sam“, welche die Gemüthsheit der Weißen nachahmen suchen, gibt häufig Gelegenheit zu recht breiten Schilderungen.
Brof. 1.00, in Leinenband 1.25, in eleg. Geschenband 1.75.

**J. H. Potapenko,
Eine Familiengeschichte.**

Aus dem Russischen von Theo Kroszig. Mit einem Vorwort des Uebersetzers.
Ignati Witaljewitsch Potapenko, der geistvolle Autor der vorliegenden Erzählung, erfreut sich in Rußland seit einer Reihe von Jahren großer Beliebtheit, die er durch seine ebenso originelle wie spannende Art zu schreiben im vollsten Maße verdient. Bekanntlich ist der Heldtüm seiner Familiengeschichte: diese Bemerkung dürfte nicht als eine leichte Behauptung, sondern auch wohl mit einer leichten Ironie oder mit einem Anflug von Bitterkeit. Das vorliegende Bändchen wird das Interesse an dem russischen Leben erwecken.
Brof. 0.50, in Leinenband 0.75.

**Hjörnkjerne Björnson,
Ein Falliment.**

Schauplatz in 4 Akten. Deutsch von Emil Jonas.
Textlich revidiert von Herbert v. Berger.
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.
Der rühmlichst bekannte Name des Uebersetzers verbürgt eine muttergöttliche Ausgabe, so daß eine weitere Empfehlung überflüssig erscheint.
Brof. 0.25, in Leinenband 0.50.
Ausführliche Kataloge der „Mendel-Bibliothek“ liefert jede bessere Buchhandlung unentgeltlich.
Halle a. S. **Otto Hendel Verlag.**

Dr. Karl Hildebrandt,

vereidigter Handels-Chemiker. 282
Offenti. Laboratorium für chemische u. mikroskop. Untersuchungen.
Halle. Kl. Brauhausstr. 25. Telephon 5046.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Patent-Heissdampf-Lokomobilen



mit Ventilsteuerung
— System „Lanz“ —
sind anerkannt die
einfachsten und
wirtschaftlichsten
Lokomobilen der
Gegenwart.

Filiale: BERLIN W., Friedrichstrasse 186.

JANUS
in HAMBURG
1848 1848
Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-Versicherung
für alle Lebensfälle.
Liberalste Versicherungs-Bedingungen.
Lebens-Versicherung für Alleghelten.
Kostenlos Auskunft, gewissenhafte Beratung durch Direction
und Vertreter. An allen Orten Vertreter und Inspek-
toren gesucht. Bezugnahme auf dieses Inserat erbeten!

Spar- u. Bauverein zu Halle a/S.
E. G. m. b. H. 11818
verzinst neue Spareinlagen bei 3 monatlicher Kündigung zu 4 1/2 %
Kassierer P. Pickert, Volkmanstr. 4, III.

Benkenstein's
Konservatorium für Musik,
Hohenollerstrasse 39.
Dir. A. Benkenstein, Opernsänger und
Ausbildung in Klavierspiel, Gesang und Theorie
bis zur künstlerischen Vollendung.
Meisterklasse für Klavierspiel und Seminar.
Leitung: **Gustav Berger,** Professor und
Kaiserl. Russ. Musikgesellschaft, Schüler von Franz Liszt,
Inhaber der grossen gold. Medaille für Kunst u. Wissenschaften.

**Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika Linie,
Hamburg 9.**
Ferien-Sonderzüge
nach **Hamburg**
mit Anschluß an die Salonschnelldampfer der
Hamburg-Amerika Linie
nach den
Nordsee-Bädern.
Abfahrt von Halle a/S. am 15. August 12^{Uhr} nachm.
Direkte Fahrten nach den Nordseebädern auf dem Bahn-
hof (Ausgabeliste f. zusammenfassend, Fahrplänebest.)
Auskunft bei: Otto Henbels Buchhandlung, Halle a. S., Am
Markt 24, Georg Schube, Halle a. S., Bernburgerstr. 32 und Seebäder-
Dienst der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg 9. 11300

Cecilienhaus,
Modern eingerichtetes Sanatorium für Kranke
und Erholungsbedürftige,
spez. Diätetiken für Magen- u. Darmkranke,
Schwesternstation für Kranken- und Wochenpflege
Halle a. S.
Güthenstrasse 19. — Telephon 780.
Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut.
Kohlensäurebäder.
Lichtbäder sowie alle medizinischen Bäder.
Elektrische Inhalationsapparate
für Asthma- und Halsleidende.
Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner
Wahl behandeln lassen.

Erhalte Sonnabend, den 8. d. Mts.
dänische
Arbeitspferde
Wilhelm Trautmann, Querfurt.
Telephon 54. 13705

Saalschloss-Brauerei
Mittwoch, den 5. August, v. nachm. 4 bis abends 11 Uhr
zwei Militär-Konzerte
der Kapelle des Feld-Art. Regt. Nr. 75. (Streichmusik.)
Eintritt 35 Wfg. Karten gültig. F. Winkler.

Felsenburgkeller.
Donnerstag, den 6. August et., abends 8 Uhr
Grosses Elite-Konzert
bei vollständigem Orchester unter persönlicher Leitung
des Herrn Musikdirektor **Georg Meißner**, verbunden mit
erfolgreichem Brillant-Feuerwerk,
ausgeführt durch die Herren **Gebrüder Pfeiffer,**
welches aus einer wirklich glänzenden Fülle aller nur denkbaren
Feuerwerkskörper besteht. 13993
Donnerstag, den 6. August et., abends 8 Uhr
Das grosse Schlachtenpotpourri von Saro.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert an einem and.
30. September, abends 8 Uhr, an der **Staffe 40 Wfg.**
P. Haase.

Brunnerts Bellevue.
Mittwoch, den 5. August, abends 8 Uhr 13947
Abend-Liedertafel
ausgef. von ca. 50 Sängern,
Kittungsvoell Fritz Brunner.
Eintritt frei.

Ev. Arbeiterverein
Montag, d. 10. August, General-
Beratung. Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht. 2. Kassenlegung d.
Bereins u. Unterabst. 3. Wahl
d. Bern. d. B. Vereinsangel. d. B.

Zoolog. Garten
13850
Mittwoch, 5. August:
von mittags 2 Uhr bis abds.
6 1/2 Uhr:
Fessel-Ballon-Aufstiege,
ausgeführt von der Luft-
schifferin
Frl. Käthe Paulus
aus Frankfurt a. M.

13861 Kaisersäle.
Donnerstag, den 6. und
Freitag, den 7. August 08:
Ensemblekapitel von Mit-
gliedern des Berliner Theaters.
Dir.: M. Günther.
In Darmstadt, Breslau, Frank-
furt, Hamburg mit großem
Erfolg aufgeführt.
Sensationelle Neuzeit!
In Berlin über 300 Aufführ.
Widere Male in Wirklichkeit
des Kaiserl. Hofes befaßt.
Die tanzenden Mänchen.

Park-Café,
Seebadenerstr. 58a,
Nähe von Zoologischen Garten.
— Telephon 1521. —
H. Bauer's Pilsener 4/10 15 Wfg.
Münchener Kindl 1/10 20 Wfg.
Lichtenhalmer 4/10 15 Wfg.
Portion Kaffee mit Sahne 30 Wfg.
— Eigene Konditorei. —

Bad Oeynhausen,
Villa Luise, Bestfr. 18.
Zimmer in jeder Preislage mit
und ohne Pension empfiehlt
Frau A. Focke.
H. Hoff, Salat Wd. 7 Wfg.
Zurfer's Bismals 70 30
Böfelfraden 50 30
Bürstschmalz 40 30
Geod. Knochen 20 30
empfehl.

Musik-Schule
D. Kruse,
Gr. Markterstraße, 13947
empfehl.
Geigen- und
Klavierunterricht
garantirt sicher für Beruf